

**Zeitschrift:** Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Landtechnik  
**Band:** 22 (1960)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Sektionsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Sektionsmitteilungen

## Sektion St. Gallen

Am 26. November 1959 haben wir in St. Peterszell die erste Abendveranstaltung durchgeführt. Organisiert hat die Versammlung der neue Obmann der Gegend, Herr Freitag. Die Traktanden waren folgende: 1. Kurzreferat von G. Ammann über Unfallverhütung; 2. Lichtbildervortrag über praktische Unterhaltsarbeiten am Traktor; 3. Diskussion über Tagesfragen des Traktorhalters; 4. Festlegung von Kursen und evtl. Veranstaltungen; 5. Umfrage.

An jeder Versammlung ist der Geschäftsführer oder ein Vorstandsmitglied anwesend, das über Zweck und Tätigkeit des Verbandes orientiert. Vor Beginn der Wintertätigkeit werden mit den Obmännern mögliche oder gewünschte Kurse besprochen. Der Vorstand gibt alsdann den Obmännern eine schriftliche Wegleitung ab.

An den Abendveranstaltungen werden u. a. Wünsche und Anregungen für die Durchführung von Veranstaltungen in der betreffenden Gegend entgegengenommen. Wenn möglich, werden die Wünsche erfüllt, auf alle Fälle wird ihnen Rechnung getragen. Wir legen im weiteren grossen Wert auf genügend, ja reichlich Zeit für die Diskussion. An den Versammlungen sind zudem Vertreter unserer Vertragspartner anwesend, um Fragen, die diese Gebiete streifen, beantworten zu können. Ich denke speziell an die Treibstofffirma Osterwalder, an die «Waadt-Unfall» oder an die Firma für Firestone-Produkte. Wir legen auch einige Exemplare der Verbandszeitschrift «Der Traktor und die Landmaschine» auf die Tische, um Nicht-Mitglieder auf diese sehr wertvolle Zeitschrift aufmerksam zu machen. Wenn immer möglich, laden wir zusammen mit der örtlichen landw. Genossenschaft oder sogar mit dem TCS ein, um mit diesen Leuten einen guten Kontakt zu erhalten. Wir legen Wert darauf, abwechselungsweise in jeder Gemeinde eine Abendveranstaltung zu organisieren. Wir erschrecken nicht, wenn gelegentlich nur 12–15 Mann an einer derartigen Ver-

sammlung teilnehmen. Das nächste Mal kommen sicher mehr. Es ist auch nicht unsere Art, immer neue Mitglieder «zu weibeln». Wenn die Interessenten die Vorteile hören, die die Mitgliedschaft bietet, so melden sie sich ohne weiteres. Das gibt dann besonders treue Mitglieder. Wir spüren es daran, dass wir sozusagen keine Austritte zu verzeichnen haben und das freut uns ganz besonders. Wir sagen es an jeder Versammlung, dass wir auch Kritik entgegennehmen, um zu lernen und gelegentliche Fehldispositionen zu korrigieren.

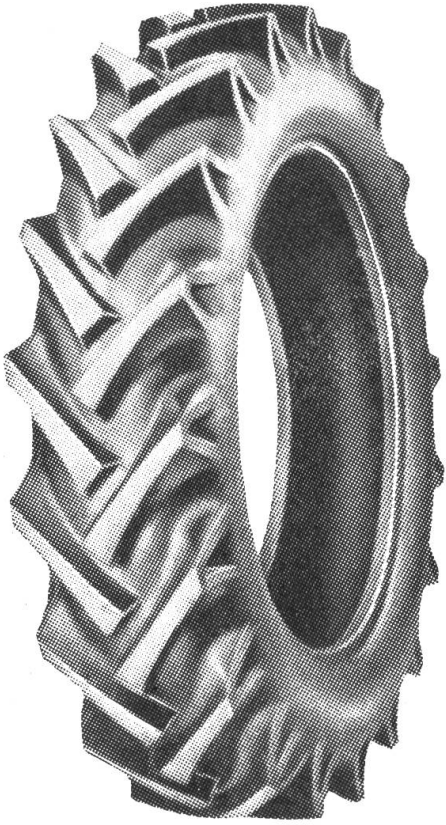
So wickeln sich unsere Abendveranstaltungen ab. Es sind pro Winter jeweils deren 20–25. Finanziell belasten sie den Vorstand nicht stark, da die Landw. Gesellschaft einen Teil der Referentenhonorare übernimmt. Ein Ganzwinterprogramm können wir nicht aufstellen, da wir auf evtl. andere Veranstaltungen, auf den Obmann, das Lokal, die Gegend usw. Rücksicht nehmen müssen.

Die Lichtbilder über den praktischen Traktorunterhalt sind von Fachlehrer Zogg und Gebh. Ammann aufgenommen und zusammengestellt worden. Es sind prächtige und lehrreiche Farbaufnahmen. Sie können von unserer Sektion ausgeliehen werden. Evtl. Anfragen sind zu richten an Fachlehrer Jakob Zogg, Flawil. - Tel.-Nr. (071) 8 37 21. K. Rey, Neu-St. Johann

## Sektion Schaffhausen

### Inhaltsreiche Winterexkursion

Nun sind es schon Wochen her, seit zu früher Stunde, noch bevor der junge Tag angebrochen und die ersten Hähne gekräht, fünf Autocars den Kanton durchkreuzten, an Strassenkreuzungen, Dorfbrunnen und Bahnstationen in Mäntel gehüllte Leute aufnahmen und Richtung Zollübergang Trasdingen verschwanden. Die Pünktlichkeit, mit welcher die Cars am Sammlungsort beim Zoll eintrafen, bewies, dass der stets zu neuen Organisationskunststücken aufgelegte Geschäftsführer des Schaffhauser Traktorverbandes, Kaspar Hatt, wie gewohnt alles vorzügl. vorbereitet hatte. Ziel seiner Bemühungen waren zwei bedeutende



**Traktorenneus-Neugummierung** durch

**REGOMA AG ZÜRICH**  
Am Wasser 55 Tel. (051) 56 84 40

Industriebetriebe im Emmental, die es zu besichtigen galt. Der Einladung zu dieser Exkursion waren nicht weniger als 156 Teilnehmer gefolgt, was allein schon ein ausreichender Hinweis auf die Zugkraft der vom Traktorverband organisierten Besichtigungsreisen darstellt. In der Tat tauchen an solchen Anlässen Gesichter auf, die sonst weder an der kantonalen noch an den regionalen Fachanlässen zu treffen sind.

Der erste Zwischenhalt auf der Reise nach jenem Gebiet, wo mitunter «die Hühner angeseilt werden müssen», galt nicht dem Auge sondern dem Magen. In einem wärschaften Gasthof lag für alle Teilnehmer ein wohlassortiertes Gabelfrühstück bereit, das dermassen befriedigte, dass auf der Rückreise gleich auch noch an den gleichen Tischen das Nachtessen in Form einer echten Bernerrösti mit Bratwurst eingenommen wurde.

Im Zielgebiet angelangt, verteilte sich die erwartungsfrohe Schar in zwei Gruppen, um abwechslungsweise die Produk-

tionsstätten der Firmen AEBI & Co. AG., Burgdorf, und W. Blaser & Co., Hasle-Rüegsau, zu besichtigen.

#### **Rundgang bei der Maschinenfabrik Aebi & Co., AG. in Burgdorf.**

Einer der Seniorenchefs der Maschinenfabrik AEBI, R. Aebi, liess es sich nicht nehmen, die Schaffhauser persönlich zu begrüssen. Er wies einleitend darauf hin, dass sein Grossvater, der noch ein Bauernsohn war, aber eine besondere Vorliebe für Maschinen hatte, aus bescheidenen Anfängen heraus den Grundstein für den heutigen Betrieb legte. Dieser ist modern eingerichtet und beschäftigt 500 Arbeiter und Angestellte. Gearbeitet wird, wie das in der Maschinenindustrie allgemein üblich ist, im Zeitakkord. Der Rundgang bestätigte, dass hier mit den modernsten Mitteln produziert wird. Mit besonderer Genugtuung konnte registriert werden, dass sich das Unternehmen bemüht, durch Spezialisierung der von der Landwirtschaft geforderten Kostensenkung entgegenzukommen. Das Schwergewicht liegt denn auch auf der Fabrikation von Einachsern und Motormähern.

Der Praktiker weiss einen geordneten und leistungsfähigen Ersatzteildienst wohl zu schätzen. Die Firma AEBI ist sogar einen Schritt weiter gegangen und lässt durch ihren Service-Dienst fixe Arbeitspreise für Motorreparaturen verrechnen.

#### **Bei der Firma W. Blaser & Co. in Hasle-Rüegsau.**

Einen völlig anders gearteten Betrieb unterhält die Firma W. Blaser & Co. in Hasle-Rüegsau. Das geht schon daraus hervor, dass sie die Hälfte des Umsatzes der Maschinenfabrik AEBI mit nur 40 Arbeitern und Angestellten erzielt. Es handelt sich somit weniger um ein arbeits- als um ein kapitalintensives Unternehmen oder genauer gesagt um eine chemische Fabrik. Den geringen Personalbestand verdankt die Firma aber nicht nur dem Fabrikationsprozess, sondern mindestens so sehr ihren Chefs, deren Findigkeit auf dem Gebiete der Arbeitsrationalisierung überhaupt keine

Grenzen gesetzt ist. Sowohl in den Fabrikationsstätten als auch in den Büros ist die Arbeit weitgehend automatisiert. Da die 1stöckige Bauweise der Anlage ein grosses Fabrikareal voraussetzt, wurden dem Personal Trottinets zur Verfügung gestellt, damit sie schneller und müheloser an den gewünschten Ort gelangen. Dass sich die Türen beim Herannahen der Fahrer von selbst öffnen und schliessen, versteht sich auch von selbst.

Das Fabrikationsprogramm umfasst Schmieröle und -fette, Holzschutzstoffe, Wasch- und Reinigungsmittel, sowie Boden- und Schuhpflegeprodukte. Was den Besucher der Produktionsstätten besonders beeindruckte, war die Tatsache, dass sich die Firma nicht nur bemüht, ihre Produkte herzustellen und zu verkaufen, sondern daß sie mit Hilfe eines Stabes von Chemikern eine rigorose Qualitätskontrolle durchführt und ständig an der Verbesserung ihrer Er-

zeugnisse arbeitet. Von dieser Warte aus betrachtet, darf füglich gesagt werden, dass sich das noch relativ junge Unternehmen voll in den Dienst seiner Kunden stellt.

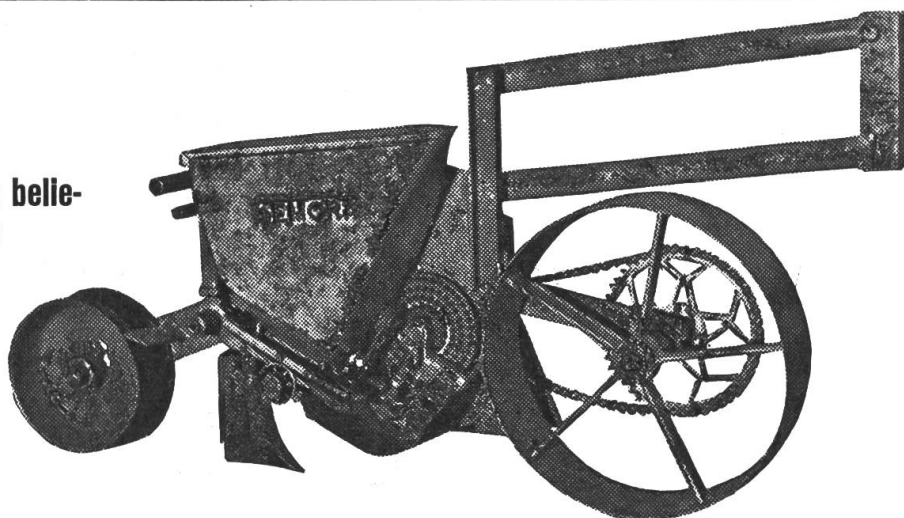
Bevor die beiden Besichtigungsgruppen von einer Firma zur andern hinüberwechselten, traten sie in Rüegsauschachen zu einem Bankett an, das an Ueppigkeit nichts zu wünschen übrig liess. Die Weinbauern unter den Exkursionsteilnehmern anerkannten gerne, dass auch noch in andern Reb-lagen des Schweizerlandes ein gutes Tropfen wächst. Das Stimmungsbarometer kletterte jedenfalls rasch nach oben und blieb dort stehen, bis die heimatlichen Gefilde wieder erreicht waren. Es geziemt sich, sowohl den Firmen AEBI & Co. AG. und W. Blaser & Co. als auch der Musterorganisation des Traktorverbandes für den inhaltsreichen Tag den besten Dank auszusprechen. F.F.

## SEMORA

sät alle Samen in Abständen von 5 bis 100 Körner pro Meter: Rüben, Mais, Erbsen, Bohnen, Salat, Karotten, usw.

**NEU**

**Stirnrad,  
Kettenantrieb,  
ermöglicht jede beliebige  
Saattiefe**



Fabrikant:  
Plumettaz AG.  
Bex

Beträchtliche Einsparung der Saatkosten, Vereinfachung und Beschleunigung des Vereinzelns, Brechung einer beschwerlichen Arbeitsspitze. Genau einstellbar auf die gewünschte Saattiefe. Kräftigere Pflanzen, weil einzelwachsend und durch das Verziehen nicht gestört.

Für Vielfachgerät, Sämaschinen und Traktor: Gliederung von 2–6 Apparaten. Hand-Säapparate für kleinere Betriebe.

**SEMORA** macht sich schnell bezahlt durch Einsparung an Saatgut und Arbeit und dank dem Mehrertrag.

Auskunft und Verkauf: **H. CHAVANNES**, ing.-agr., 32, Mousquines, **LAUSANNE**  
Telefon (021) 22 17 85

Nord- und Ostschweiz - Zürich: **HÄGELIN**, Landmaschinen, **WALENSTADT**  
Telefon (085) 8 42 36